

Anbindung der verbliebenen Notrufbereiche sowie der Subunternehmer des Roten Kreuzes an die Leitstelle Tirol

Ab heute 19 Uhr werden die Rettungskräfte im Bezirk Imst durch die Leitstelle Tirol betreut

Presseaussendung

Innsbruck, 30.09.2011

Ab 30. September 2011, 19:00 Uhr, werden alle Notrufe der „144“ und Anforderungen für den qualifizierten Krankentransport „14844“ aus dem Bezirk Imst in der Leitstelle Tirol entgegengenommen, bearbeitet, alarmiert und disponiert. Auch die Johanniter Unfallhilfe und der Malteser Hospitaldienst werden ab diesem Zeitpunkt zentral von dort aus koordiniert. Ein weiterer Schritt für eine optimale Koordination der richtigen Rettungsmittel im Notfall.

Das Tiroler Rettungsdienstgesetz 2009 sieht vor, dass die Leitstelle Tirol künftig landesweit den Notruf „144“ entgegen nimmt und die Rettungsfahrzeuge in Tirol alarmiert und disponiert.

„Die Leitstelle Tirol kommt der Erfüllung ihres Auftrags, das zentrale Steuerungsinstrument für die zivile Sicherheit im Land Tirol zu sein, mit dem heutigen Tag einen großen Schritt näher. Dieser Tag markiert den Beginn einer Reihe von Veränderungen, die das Tiroler Rettungsdienstgesetz eingeleitet hat, die jedoch nicht zum Nachteil für die Tiroler Bevölkerung sein werden. Sobald alle verbliebenen Notrufbereiche der Notrufnummer „144“ an die Leitstelle Tirol angebunden sind, wird sie pro Jahr ca. 80.000 Notfalleinsätze und 180.000 Krankentransporte alarmieren und disponieren. Per Mausclick können dann tirolweit über 500 hauptberufliche und ca. 5.000 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den 50 Ortsstellen der Rettungsorganisationen in den Einsatz geschickt werden.“, zeigt sich LH-Stv. ÖR **Anton Steixner** erfreut.

Seit mehr als eineinhalb Jahren laufen bereits die Gespräche und Abstimmungen zwischen Vertretern des Landes Tirol, der „Rotes Kreuz Tirol gemeinnützige Rettungsdienst GmbH“ und der Leitstelle Tirol, um einen reibungslosen Übergang in das neue System gewährleisten zu können.

„Nach dem positivem Abschluss der verschiedensten Arbeitsgruppen zum Beispiel zum Thema Einsatztaktik werden nach der Anbindung des Samariterbundes Tirol im August heute das Rote Kreuz aus dem Bezirk Imst, die Johanniter Unfallhilfe und der Malteser Hospitaldienst Teil des Systemverbundes der Leitstelle Tirol. Die Bezirke Kitzbühel, Landeck und Reutte folgen noch in diesem Jahr, Lienz und Schwaz im 1. Quartal 2012.“, zeigt sich HR Dr. **Herbert Walter** von der Abteilung für Zivil- und Katastrophenschutz des Landes Tirol und Aufsichtsratsvorsitzender der Leitstelle Tirol zufrieden.

„Der Rettungsdienst des Roten Kreuzes in Tirol ist bereit für diesen nächsten großen Schritt, heute im Bezirk Imst. Gemeinsam mit unseren Partner haben wir

einen weiteren wichtigen Meilenstein für die Koordination der optimalen Rettungsmittel über die Bezirksgrenzen hinweg erreicht. Wir sind am richtigen Weg!“, so **Andreas Karl**, MSc., Geschäftsführer der „Rotes Kreuz Tirol gemeinnützige Rettungsdienst GmbH“.

Die Rotkreuz-Bezirksstelle Imst verzeichnet pro Jahr in etwa 26.000 Kranken- bzw. Rettungstransporte, die von 7 Ortstellen aus bedient werden. 34 hauptamtliche, ca. 675 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 40 Zivildienstler stehen rund um die Uhr für die Bevölkerung und Gäste des Bezirks im Einsatz.

Die Johanniter Unfallhilfe in Tirol wurde 1978 gegründet und legte ihren Schwerpunkt bis heute in den Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege und ist größter Anbieter in diesem Bereich in der Landeshauptstadt. Neben der klassischen Hauskrankenpflege werden eine Reihe sozialer Dienste für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung angeboten. Ab sofort stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johanniter Unfallhilfe im Verbund des „Rettungsdienst Tirol“ im Bereich des qualifizierten Krankentransports und der Notfallrettung, vor allem im Großraum Innsbruck, mit im Einsatz und werden durch die Leitstelle Tirol alarmiert und disponiert.

Getreu ihrem Ordensleitsatz „Hilfe dem Bedürftigen“ ist der Malteser Hospitaldienst Tirol ebenfalls Teil des neuen „Rettungsdienst Tirol“. Seit der Gründung 1956 bieten die Malteser Sozial- und Rettungsdienstleistungen auch über die Tiroler Grenzen hinaus an und werden ebenfalls ab sofort für den qualifizierten Krankentransport und die Notfallrettung in Tirol zur Verfügung stehen.

Die Johanniter Unfallhilfe und der Malteser Hospitaldienst werden neben den Besatzungen für Fahrzeuge des qualifizierten Krankentransportes zukünftig auch die Mannschaften für ein gemeinsam besetztes Fahrzeug der Notfallrettung in der Tiroler Landeshauptstadt stellen.

„Durch die in vielen Besprechungen gemeinsam erarbeitete Vereinheitlichung der Abläufe und Prozesse für das gesamte Bundesland ist nicht nur der „Rettungsdienst Tirol“ sondern auch die Leitstelle Tirol für die bevorstehenden Anbindungen der verbliebenen Notrufbereiche bestens aufgestellt und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf die bevorstehenden neuen Aufgaben.“, resümiert Ing. **Gernot Vergeiner**, Geschäftsführer der Leitstelle Tirol.





Der Zeitplan sieht folgende, weitere Termine zur Anbindung an den Verbund der Leitstelle Tirol vor:



	Datum
Rotes Kreuz – Notrufbereich Reutte	14.10.2011
Rotes Kreuz – Notrufbereich Landeck	28.10.2011
Rotes Kreuz – Notrufbereich Kitzbühel	25.11.2011
Rotes Kreuz – Notrufbereich Schwaz	März 2012
Österreichischer Rettungsdienst	März 2012
Rotes Kreuz – Notrufbereich Osttirol	April 2012

Durch die Leitstelle Tirol wurden bisher der qualifizierte Krankentransport und der Rettungsdienst in den politischen Bezirken Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land und Kufstein disponiert.

Allein 2010 wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitstelle Tirol 266.000 Telefonate entgegengenommen und über 103.000 Krankentransporte und 55.000 bodengebundene Notfalleinsätze bearbeitet.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Land Tirol:
Abteilung für Zivil- und Katastrophenschutz – 0512 / 508 – 22 62

Leitstelle Tirol GmbH:
Geschäftsführer Mag. Ing. Martin Eberharter – 0664 / 7620 47 28

Rotes Kreuz Tirol gemeinnützige Rettungsdienst GmbH:
Pressesprecher Mag. Fritz Eller – Medienhotline 057 144 444